

Litlog

Göttinger eMagazin für Literatur - Kultur - Wissenschaft

Verlust im Jetzt

Jana Schaefer · Monday, June 14th, 2021

Katharina Köller, Alexandra Riedel und Hengameh Yaghoobifarah erzählen in ihren thematisch unterschiedlichen Debütromanen von Verlust, Identität und Familie. Beim *Debütant*innenball* im Literarischen Zentrum Göttingen stellen die Autor:innen ihre Bücher vor.

Von Jana Schaefer

Triggerwarnung: Krankheit, Suizid, Verlust

Was haben eine einsame, vom Meer umspülte Insel, eine Beerdigung im Familienkreis und der Verlust der eigenen Schwester gemeinsam? Den Protagonist:innen der drei vorgestellten Debüts wird jeweils buchstäblich der Sand unter den Füßen weggespült. Am Freitagabend, 28. Mai 2021, wurden über einen Livestream die Erstlings-Romane der Autor:innen Katharina Köller, Alexandra Riedel und Hengameh Yaghoobifarah beim *Debütant*innenball* des Literarischen Zentrums Göttingen vorgestellt. Das etablierte Format moderierte an diesem Abend Tanita Kraaz.

Konstellationen

Buch-Info



Alexandra Riedel

[Sonne Mond Zinn](#)

Verbrecher Verlag: Berlin 2020

112 Seiten, 19,00€

Autorin

Alexandra Riedel studierte in Berlin Kunstgeschichte und Neuere deutsche Literatur, ihren Master machte sie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Ihr Debütroman erschien im Februar 2020, zuvor war sie eine der Finalist:innen beim 22. Open Mike.

Der Roman *Sonne Mond Zinn* von Riedel eröffnet den Abend. Die Handlung beginnt mit einem Anruf, in dem der Protagonist Gustav Zinn zur Begräbnisfeier seines Großvaters eingeladen wird. Gustavs Mutter ist das uneheliche Kind des Verstorbenen. Der Enkel geht zur Beerdigung und ist dort Gegenstand des Gesprächs. Die Szene mit dem Leichenschmaus nach der Beerdigung liest Riedel vor. Gustav sitzt in einem Garten und hört zu, wie die Angehörigen seines Großvaters Anton über dessen Leidenschaften reden. Da wäre die Astronomie, auf die sich auch der Buchtitel bezieht, das Golfen und Schachspielen. Aber eben auch der Akt des Fremdgehens, die Leidenschaft für eine andere Frau, den die Familie in Gestalt Gustavs vor sich sitzen sieht.

Die Sprache in dem vorgetragenen Abschnitt ist reduziert, die sprachlichen Bilder muten dagegen opulent an, eine gutbürgerliche Familie an einem reichgedeckten Tisch, überhangen von »verwurmtten Kirschen«. Maden fallen aus den Ästen auf den Tisch, in die Suppe, sie werden ignoriert, so wie der Hintergrund um Gustav. Ein Buch über Familienkonstellationen, Liebe oder eben auch das Fehlen von Liebe.

I crossed the ocean / For a heart of gold / I've been in my mind / It's such
a fine line / That keeps me searching / For a heart of gold

Kraaz spielt den Song *Heart of Gold* des Sängers Neil Young und leitet damit über zu Köllers Roman *Was ich im Wasser sah*. Ihr erster Roman handelt von Klarissa, die nach ihrer Brustkrebserkrankung aus der Stadt zu ihrer Familie auf ihre Heimatinsel Ei zurückkehrt. Ihr Vater besitzt dort ein Gasthaus, das früher einmal *Zur schwankenden Weltkugel* hieß, in dem Klarissa nun wieder zusammen mit ihrer Schwester Irina arbeitet. Und Klarissas Welt schwankt, seitdem sie wieder auf die Insel zurückgekehrt ist. Sie muss sich in ihr altes Leben neu einfügen, in die neue Realität, sich von ihrem teils selbstzerstörerischen Lebensstil erholen, aber auch von ihrer Krankheit. Sie hat sich einer Mastektomie unterzogen, auf ihrem Brustkorb prangt jetzt das Tattoo eines Oktopus. Dieses Motiv findet sich auch auf dem Bucheinband wieder.

Buch-Info



Katharina Köller

Was ich im Wasser sah

FVA: Frankfurt 2020

320 Seiten, 22,00€

Autorin

Katharina Köller stammt aus Eisenstadt in Österreich und studierte in Wien Philosophie und Schauspiel. Sie arbeitet seit 2011 als Theatermacherin und Autorin.

Köller liest genau den Abschnitt aus dem Roman vor, in dem der Song von Neil Young eine Rolle spielt: Es handelt sich dabei um die Geburtstagsfeier des Vaters, zu der neben seinen Angehörigen auch Freund:innen der Familie kommen. Hierzu gehört auch der beste Freund von Klarissas großem Bruder Bill, Bob. Bob ist Klarissa unsympathisch und immer auf der Suche nach dem nächsten Liebes-Abenteuer. Ihre kleine und nicht einfach zu beeindruckende Schwester hat Bob früher kaum wahrgenommen, ist an diesem Abend jedoch Ziel seiner Begierde. Durch Schmeicheleien und ein Ständchen zieht er Irinas Aufmerksamkeit auf sich. Bob ist Fischer und zelebriert den Gesang von *Heart of Gold*, singt, dass er den Ozean überqueren würde, um eben jenes Herz aus Gold zu finden – Irinas Herz.

Sie war kein Mädchen und kein Mensch. Aber jeder Fisch kann gefangen werden.

Köller liest voller Emotionen, sie wird lauter und leiser, singt fast, spricht schneller und dann wieder ganz langsam. Sie wiegt sich in ihrem Text, die Worte dabei hart und klar. Kraaz ist erfreut über die Wahl der Textstelle, da genau hier der ausgewählte Song von Bob gesungen wird. Sie diskutiert das Gefühl der Bedrohlichkeit, die von dieser Szene ausgeht, die Eifersucht, die aus Klarissa spricht. Autorin und Moderatorin mögen beide das Lied, sehen es gleichzeitig als Metapher. Köller antwortet auf die Frage, ob sie sich das bildstarke Lied bewusst rausgesucht habe, dass es ihr »zugeflogen« sei.

Der Text beschäftigt sich neben Klarissas Suche nach ihrer veränderten Identität auch mit Themen wie Umwelt oder der Verlust der Heimat. Das fiktive Unternehmen Starfish möchte die Insel zu einem Windpark umfunktionieren, Grüne Energie für alle, doch die Inselbewohner:innen müssen ihre Heimat deshalb verlassen. »Verpflichtung zur Selbstlosigkeit«, sagt Kraaz dazu. Der gesamte Text lebt von einer unterschweligen Gefahr, die der:die Leser:in anfangs nicht bestimmen kann. Klarissa fühlt sich nicht sicher in ihrem Leben und ihrem Körper, nimmt Bob als eine Bedrohung wahr. Neben den persönlichen Gefährdungen schwebt das undurchsichtige Unternehmen Starfish, das Klarissa erneut zu einer Heimatlosen machen könnte.

Ankommen in der Fremde

Auch zur letzten Lesung wird mit einem Song hingeleitet, *Not Gonna Get Us* von T.A.T.U. *Ministerium der Träume* handelt von der aus Teheran stammenden queeren Nas, deren Schwester Nushin angeblich bei einem Autounfall verunglückt ist. Sie ist überzeugt, dass es sich um Suizid handelt. Sie nimmt daraufhin ihre Nichte bei sich auf und fängt an, den Tod ihrer Schwester zu untersuchen. Der Roman wird auf zwei Zeitebenen erzählt, Nas und Nushins Jugend in der Stadt Lübeck der 90er Jahre und Nas' Leben in der Gegenwart. Die Handlung wird immer wieder von Songtexten unterbrochen, die Playlist ist bei Spotify unter demselben Titel wie der Roman zu finden.

Buch-Info



Hengameh Yaghoobifarah
 Ministerium der Träume
 Aufbau Verlag: Berlin 2021
 384 Seiten, 22,00€

Autor:in

Hengameh Yaghoobifarah wurde in Kiel geboren, hat iranische Wurzeln und identifiziert sich als nicht-binär. Nach dem Studium in Medienkompetenz und Skandinavistik schrieb Yaghoobifarah Texte für Spex, Taz und das Missy Magazin. In Zusammenarbeit mit Fatma Aydemir erschien 2019 die Essay-Sammlung *Eure Heimat ist unser Albtraum*.

Yaghoobifarah liest betont ruhig und bewusst einen Abschnitt aus dem Roman vor. Nas und Nushin sind als Jugendliche auf einem Jahrmarkt, wo sie Opfer rassistischer Kommentare werden. Das eigentlich harmlose Vergnügen der Schwestern weicht bitterer Realität, derer sie sich nur durch die Flucht von der Kirmes entziehen können. Hier endet der vorgetragene Abschnitt. Yaghoobifarah und Kraaz sprechen über Nas und ihr Gefühl, nirgends dazu zu gehören. In der kleinen Stadt Lübeck fühlt Nas sich als Alien, später lebt sie in Berlin und kann dort mitunter in der Menge verschwinden. Nas arbeitet als Türsteherin in einem Club, der Kampfsport, den sie in Lübeck zum Überleben erlernt hat, nutzt ihr dabei.

Kraaz beschreibt das Erstlingswerk als »queeren Berlinroman und Coming-of-Age-Geschichte«, die nahtlos ins Berliner Nachtleben übergeht. Dennoch zeichne sich der Roman durch eine Spannung aus, die sonst nur in Kriminalromanen zu finden ist. Die Themen Trauer, Heimat oder vielmehr Heimatlosigkeit und Migration werden hier verwoben, bilden ein Geflecht, dessen Entwirrung dem:der Leser:in viel Vergnügen bereitet.

Durch das Streaming-Format kann sich jede:r drei Lesungen ins Wohnzimmer holen, allerdings kommen die Autorinnen so leider nicht untereinander ins Gespräch, so wird Yaghoobifarah per Webcam zugeschaltet. Einzige Gesprächspartnerin ist somit Kraaz, die durch geschicktes Nachfragen den Verfasser:innen Details zum Schreibprozess und der jeweiligen Handlung entlockt. Die gemeinsamen Themen der drei Romane sind hierbei der Verlust, die Suche nach der eigenen Identität und die Anpassung an Familienkonzepte. Auch wenn die Zuhörenden nicht beieinander in einem Raum sitzen, ist der *Debütant*innenball* trotzdem eine schöne Erfahrung. Die Veranstaltung lädt zum Diskutieren und Nachdenken ein - auch vom heimischen Wohnzimmer aus.

Tanita Kraaz ist ehemalige Redaktionsleiterin von Litlog.

This entry was posted on Monday, June 14th, 2021 at 10:51 am and is filed under

Literarisches Leben

You can follow any responses to this entry through the [Comments \(RSS\)](#) feed. You can leave a response, or [trackback](#) from your own site.